

Zürich, 8. Mai 2016

Ceterum censeo:

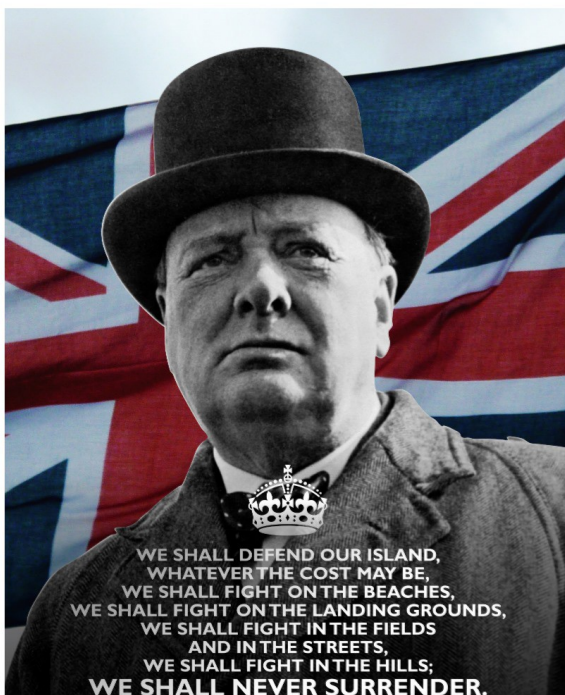
Ja zum Referendum
für eine glaubwürdige Armee!

anfangs Mai 2016



Unterschreiben Sie das Referendum
gegen die weitere Halbierung der Armee

3. Jahrgang Nr. 119



„Das Leben kann nur rückblickend
verstanden werden. Es muss aber
vorausschauend gelebt werden“.

Sören Kierkegaard, 1813-1855,
dänischer Philosoph und Schriftsteller

„We shall defend our island“

„We shall never surrender!“

Sir Winston Leonard Spencer-Churchill,
englischer Premierminister 1940-45

8. Mai 1945 - Tag der Befreiung



Generaloberst [Alfred Jodl](#), zuvor von [Karl Dönitz](#) dazu autorisiert, unterzeichnet am 7. Mai 1945 in Reims die bedingungslose Kapitulation der deutschen [Wehrmacht](#), die am 8. Mai in Kraft trat.

aus Wikipedia

Der 8. Mai ist als Tag der Befreiung in verschiedenen europäischen Ländern ein [Gedenktag](#), an dem der [bedingungslosen Kapitulation der deutschen Wehrmacht](#) und damit des Endes des in Europa gedacht wird.

Sehr geehrte „Abonnenten“ „Meiner täglichen Gedanken“

Die Schweizerische Sicherheitspolitik und damit die Armee steht am **"Point of no return"!** Leider wollen dies das Parlament und der Bundesrat nicht einsehen.

Am 18. März 2016 wurde im Bundesparlament der Weiterentwicklung der Armee zugestimmt. Es handelt sich allerdings nicht um eine Weiterentwicklung der Armee, sondern um eine Weitereliminierung der Armee!

Die eidgenössischen Räte sind nicht bereit, für unseren **"Lender of last resort", die Armee**, die notwendigen finanziellen Mittel zu sprechen. Da reichen selbst knapp 5 Milliarden pro Jahr, was nur noch ca. 7 Prozent des Bundesbudgets entspricht, nicht mehr aus.

Die Welt rüstet weiter auf, sogar die Nato-Staaten und auch diejenigen Staaten in Europa, die sich der Neutralität verschrieben haben, so Schweden und Finnland. Warum rüsten diese Staaten auf? Weil sie die Zeichen der Zeit erkannt haben und handeln!

Nicht so die Schweiz, sie rüstet ab und halbiert zum ungünstigsten Zeitpunkt ihren Mannschaftsbestand und liquidiert Infrastrukturanlagen.

"Nur die grössten Kälber wählen ihren Metzger selber."

Der neue **Chef VBS, Bundesrat Guy Parmelin** hat bereits gehandelt und einige wichtige "Pflöcke" eingeschlagen. Doch Vieles gibt es nun zu tun!

Die Armee liegt längst auf der Intensivstation und niemand kümmert sich um sie.

Eine **Beschaffung eines neuen Kampfflugzeugs** wird aufgrund der benötigten Mittel (ca. 7-10 Milliarden für mindestens 50 neue Flugzeuge - Ersatz der F/A-18) wohl immer illusorisch bleiben und alle Vorstudien werden deshalb zur Makulatur verkommen. Die Schweizer Flugwaffe wird spätestens im Jahre 2025 nicht mehr einsatzbereit sein! Eine effiziente **Fliegerabwehr BODLUV** wurde aufgrund von Zweifeln betreffend deren Einsatzmöglichkeiten und aufgrund eines erwarteten Kostenrahmens von 2-3 Milliarden von Bundesrat Guy Parmelin vorläufig sistiert.

Vorerst ist deshalb ein Marschhalt von Nöten, es gilt, das WEA-Referendum zu unterstützen und den beiliegenden Referendumsbogen so schnell als möglich auszufüllen, am besten mit sechs Unterschriften aus der gleichen Gemeinde! - Weitere Bogen können Sie selbst mit Ihrem Drucker herstellen.

Besten Dank für Ihren Einsatz für unser Land!

Beda Düggin

Ceterum censeo Carthaginem esse delendam Sprichwort

Bedeutung: Im Übrigen bin ich der Meinung, dass Karthago zerstört werden muss.

Herkunft:

Der römische Senator **Marcus Porcius Cato der Ältere** schloss jede Rede (unabhängig vom eigentlichen Thema) mit diesem Satz: Rom sollte Karthago zerstören, was dann zum dritten Punischen Krieg führte.

Ceterum censeo: beharrliches Wiederholen einer Forderung

Dieses eindrückliche Sprichwort kann auch auf die Schweizer Armee angewendet werden:

Im Übrigen sind wir der Meinung, dass die Schweizer Armee nicht zerstört werden darf!

Referendum gegen die WEA- Weiterentwicklung der Armee

Die Referendumsfrist läuft und endet am 7. Juli 2016 Wie geht es weiter?

(Die beiden letzten Seiten dieser Ausgabe können im Duplex ausgedruckt werden)

Fall 1 - Schweizer Volk sagt **NEIN** zur Halbierung unserer Armee

- **Sofort wirksam:** Der Armeebestand bleibt, also mit 220'000 Bestand (das VBS sagt zwar, wir hätten schon längst nicht mehr diesen Bestand. Diese Aussage beweist aber nur die Unfähigkeit des VBS in Planung und Handlung. **Das VBS missachtet seit Jahren den Volksentscheid vom 18. Mai 2003, worin das Volk die Grösse der Armee auf 220'000 festgesetzt hat.**)
- **Sofort wirksam:** Die Armee-Infrastrukturen dürfen nicht zurückgebaut werden (Flugplätze, moderne Kampfinfrastrukturen, unterirdische Lager, Kommunikations-Zentren, unter-irdische Führungsanlagen, Tanklager, unterirdische Militärspitäler und dergleichen)
- **Sofort wirksam:** Es darf kein Material ohne Bundesbeschluss ausser Dienst gestellt und entsorgt werden. **Die Motion Niederberger 11.4135, die genau dies festlegt bleibt rechts-kräftig** und kann nicht durch die WEA unter den Tisch gewischt werden wie das VBS das gern hätte, aber den Steuerzahler Milliarden kostet!

Leute im VBS, welche trotz Motion Niederberger ab Referendum noch Material oder Infrastrukturen entsorgen oder vernichten, sind gerichtlich zur Verantwortung zu ziehen.

- 2017/2018: **Neu-Konzeption der Armee:** Die jetzige Armee muss zweifelsfrei **repariert** und reformiert werden.

Der ganz grosse Fehler der WEA-Planung war bekanntlich, dass diese Planung, abgeschottet von der Öffentlichkeit, ausschliesslich VBS-intern ablief. Somit fühlten sich alle Projekt-Mit-arbeitenden an die Befehlshierarchie gebunden und wagten nicht, der offiziellen, einmal von oben festgelegten Doktrin zu widersprechen. Eine echte Diskussion fand so gar nie statt. Schon gar nicht in der Öffentlichkeit, und schon gar nicht unter Einbezug unabhängiger, also nicht-VBS-gesteuerter Experten. Dafür wurde viel Geld ausgegeben für die Bezahlung externer Berater, meist aus ausländischen Beratungsfirmen, welche mit **Gefälligkeits-Gutachten** immer zur Stelle waren und sich diese Dienste fürstlich entlohnen liessen. Das darf sich nicht noch einmal wiederholen! Die Planung einer «neuen Armee» muss zwingend breit abgestützt, unter Beteiligung aller militärnahen Organisationen durchgeführt werden. Es darf keine Tabus geben!

Reihenfolge: Bedrohungen+Verfassungs-Auftrag -> Lösungsvarianten -> Varianten personelle und materielle Mittel, Dispositiv, Doktrin -> Bewertung der Varianten, Selektion -> Vorschlag -> Finanzbedarf.

Dass der Finanzbedarf **erheblich** sein wird, steht ausser Zweifel.

- **Sofortmassnahme:** Die personellen **Unzulänglichkeiten in den Führungsetagen des VBS** sind längst bekannt. Ansonsten kann man sich über diese fast täglich in den Medien orientieren. Beschaffungs-Skandale passieren nicht einfach zufällig, sie sind auch keine Naturkatastrophen. Wie in der Privatwirtschaft bei Restrukturierungen üblich, soll sich bitte jede höhere Führungskraft im VBS beim Departements-Chef wieder neu um eine Stelle bewerben. Um bei Befähigung mit der seinen Fähigkeiten entsprechenden Verantwortung betraut zu werden.
- **Sofortmassnahme:** **Mängelbehebung der längst bekannten Mängel** der jetzigen Armee 21 («Armee XXI»).

Die bisher grobfahrlässig vernachlässigte Behebung der Mängel muss sofort durch eine unabhängige Task-Force geplant und rasch umgesetzt werden. Dazu braucht es nämlich gar keine Revision des Militärgesetzes! Es braucht aber den Willen dazu. Vor allem auch den Willen der bürgerlichen Parlaments-Mehrheit, diesem Debakel endlich ein Ende zu setzen.

Rasch zu behebbende Mängel:

- **Mobilisierungs-Fähigkeit wieder herstellen** (und zwar nicht mit dem unzureichenden **WEA-Mobilisierungs-Konzept, 35'000 Mann** - ein Drittel der Armee innert 10 Tagen mobilisieren zu können.)
- Ausbildung Korporale, Leutnants und Hauptleute: die **Grade müssen wieder abverdient werden!**
- **Sofortmassnahme - Militärdienstverweigerung:** Die heute **herrschende freie Wahl zwischen Militärdienst und Zivildienst ist klar verfassungswidrig**. Die früher bewährte **Gewissensprüfung ist**

wieder einzuführen. Nicht-Militärdienstleistende sind mit zweckdienlichen **Ersatz-Abgaben** zu belegen. Liegen Gewissensgründe gegen den Einsatz einer Waffe vor, ist ein waffenloser Dienst zu absolvieren. **Firmen**, welche Militärdienst-Leistende bei ihrer Personal-Rekrutierung benachteiligen, **sind an die hierzulande geltenden Usanzen zu erinnern.**

Fall 2 - Das Schweizer Volk sagt bei einer Volksabstimmung JA zur Halbierung unserer Armee

- Siehe: [«Was passiert, wenn unsere Armee halbiert wird»](#) (Text untenstehend)
Das Schweizer Volk und die Wirtschaft sagt dann zu diesen vorhersehbaren Folgen JA.
- Das Schweizer Volk gibt **Grünes Licht für die Armee-Abschaffer**
Frage: **Wieso haben die Armee-Gegner im Parlament sich in der Schlussabstimmung des 18. März der Stimme enthalten?**
Antwort: Sie haben realisiert, dass sie damit die Bürgerlichen in eine Falle tappen lassen:
Die Armee-Abschaffer werden nämlich nicht lange zuwarten, um mit einer Initiative eine **weitere Armee-Halbierung** zu bewirken:
die soeben halbierte Armee kann den **verfassungsmässigen Auftrag** sowieso nicht erfüllen (dies ist unbestritten, dieser Aussage stimmen sogar Bürgerliche zu)
 - somit haben wir nur noch eine **Demonstrations-Armee**, bloss um die grundlegenden Fertigkeiten nicht in Vergessenheit geraten zu lassen. Dazu reichen beispielsweise 20 Flugzeuge, und 20 Kampfpanzer.
Für die neue Armee-Doktrin des **«savoir faire» anstelle des bisherigen «pouvoir faire»** reichen wenige tausend Mann und ein Jahresbudget von höchstens 1 Milliarde Franken, sozusagen ein **«Armee-Ballenberg»**.
 - **Finanzen:** eine WEA-Armee, die ihren **Auftrag in keiner Weise erfüllen** kann, hat das ihr bisherig zugesprochene Jahresbudget von 5 Milliarden Franken nicht verdient. Es ist unehrlich, dem Volk und der Wirtschaft Jahr für Jahr weitere 5 Milliarden Steuergelder abzukassieren, um damit ein **Potemkinsches Dorf** ohne jegliche Glaubwürdigkeit zu finanzieren. Auch dieser Argumentation werden viele Bürgerliche zustimmen, weil sie zutrifft.
- Unterstützen die grossen **bürgerlichen Parteien** weiterhin die Halbierung der Armee **vorbehaltlos**, so unterstützen sie damit die vorstehend geschilderte Entwicklung und arbeiten **den Armee-Abschaffern geradewegs in die Hände.**
- Die jetzige **Botschaft** der Parteileitungen der grossen bürgerlichen Parteien, dass die **öffentliche Sicherheit ihnen nicht mehr wichtig** ist, dürfte vom Gros ihrer Wählerschaft kaum goutiert werden.
- Diese unverständliche Haltung begünstigt die Bildung neuer politischer Gruppierungen, welche in diese Lücke springen und hoffentlich dann auch zu den Wahlen antreten werden.

Was passiert, wenn unsere Armee halbiert wird

Willi Vollenweider, 20. April

- **Die Schweiz wehrlos**
Die gefährlichsten Bedrohungen können nicht mehr abgewehrt werden (Angriffe aller Art von aussen, Terror-Attacken, Innere Unruhen, ...). Kleineren Bedrohungen kann nur noch zeitlich und räumlich eng begrenzt begegnet werden. Die Folgen wären unermessliches Leid für die Bevölkerung und gigantische Zerstörungen von Eigentum und Infrastruktur.
- **Fundament unseres Staates zerstört**
Die Sicherheit ist das Fundament unserer Gesellschaft, unseres Friedens und unserer Freiheit. Alles andere ist Zugabe. Die Schutz von Land und Leuten ist die Voraussetzung unseres Staates. Dieses Fundament wird vorsätzlich, grundlos und leichtsinnig abgebrochen und verschwindet unwiederbringlich.
- **Bundes-Verfassung missachtet**
Artikel 58 unserer Bundesverfassung schreibt vor: «Die Armee ... verteidigt das Land und seine Bevölkerung». Diese Bestimmung kann von einer halbierten Armee nicht erfüllt werden, sie ist dazu viel zu schwach. Es bleibt eine «Rumpf-Überwachungstruppe» ohne Durchhaltefähigkeit. Nicht einmal die kritische Infrastruktur kann ausreichend geschützt werden.

- **Glaubwürdigkeit geht verloren**
Eine nochmals halbierte Armee ist nicht mehr glaubwürdig. Die bisherige Abschreckungs-Wirkung geht verloren. Die Schweiz macht sich so zum lohnenden Angriffs- und Terror-Ziel. Die Bevölkerung wird einen hohen Preis dafür bezahlen.
- **Standort-Vorteil geht verloren**
Sicherheit war bisher ein wichtiger Standort-Vorteil unseres Landes. Sie wird aufgegeben. Unternehmungen werden das unsichere Land verlassen, viele junge Schweizer und Schweizerinnen werden in sichere Länder auswandern bevor es zu spät ist.
- **Staatswesen kapituliert**
Die Auffassung, dass die Sicherheit keine zentrale Staatsaufgabe mehr sein soll, wird eine verheerende Signalwirkung auslösen. Der Verzicht auf die Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit mit staatlichen Mitteln ist die Kapitulation unseres Staatswesens, wie wir es bisher kannten.
- **Berufsarmee wird vorbereitet**
Höhere Kaderfunktionen sollen neu hauptsächlich von Berufs-Militärs besetzt werden. Eine Berufs-Armee kann gegen die eigene Bevölkerung eingesetzt werden. Die bisherige Miliz-Volks-Armee nicht, sie schützte immer den Willen des Volkes.
- **Sozialer Zusammenhalt erodiert**
Die durch die bisherige allgemeine Wehrpflicht gebildete Solidarität aller sozialen Schichten des Volkes wird untergraben. Das früher ganz besonders in gemeinsamen Militärdienstleistungen gelebte und über Jahren gefestigte gute Verständnis füreinander geht verloren. Es wird abgelöst durch das Motto «jeder für sich allein», mit verheerenden Auswirkungen auf unser gesellschaftliches Zusammenleben und auf unseren sozialen Frieden.
- **Armee verliert Rückhalt in Volk und Wirtschaft**
Die Armee verliert den Rückhalt in der Bevölkerung. Wenn nur noch jeder Achtzigste Militärdienst leistet, werden die Militärangehörigen zur Randgruppe degradiert. Da sie Wiederholungskurse leisten müssen, werden sie von der Wirtschaft bei Personal-Einstellungen zunehmend benachteiligt.
- **Völkerrecht verletzt**
Die verlorengelungende Abschreckungs-Wirkung gegenüber allen möglichen Angreifern ist die weitgehende Preisgabe der seit dem Wiener Kongress 1815 völkerrechtlich verankerten Politik der bewaffneten Neutralität. Nur eine glaubwürdig bewaffnete Neutralität wird respektiert. Mit der Halbierung der Armee bildet die Schweiz ein gefährliches Sicherheits-Vakuum inmitten Europas.
- **Jugend missbraucht**
Der bisherige Stolz, Angehöriger einer starken und glaubhaften Armee zu sein, ist Vergangenheit. Die Jungen haben verständlicherweise keine Lust, «Kanonenfutter» in einer Schein-Armee zu spielen und ziehen die Konsequenzen. Sie werden sich von der Armee verabschieden.
- **Die Schweiz noch erpressbarer**
Fehlende Fähigkeit zur Selbstbehauptung der Schweiz und fehlender Wehrwillen machen Bundesrat und Parlament noch anfälliger für Erpressung und Nötigung. Die Schweiz wird zum Spielball fremder Mächte.
- **Steuerzahlende betrogen**
Bürger und Bürgerinnen sollen weiter ihre hart erarbeiteten Steuergelder in die Bundes-Kasse einzahlen, dafür aber auf die bisherige Dienstleistung der «öffentlichen Sicherheit» verzichten. Das ist Verrat an Volk und Wirtschaft.
- **Miliz-Armee mit Todes-Stoss**
Unsere Armee war bisher ein Abbild unserer Zivilgesellschaft. Berufsleute aus allen Fachgebieten brachten ihre Kenntnisse und Erfahrungen in den Militär-Dienst ein. Davon profitierte die Armee enorm. Dafür beneideten uns ausländische Militär-Experten sehr. Die Armee-Reform wird diesem Miliz-Prinzip den Todes-Stoss versetzen, da der Zugang zu militärischer Weiterbildung für Miliz-Soldaten erschwert werden soll.
- **Vereinssterben**
Der dramatische Kahlschlag wird einen katastrophalen Mitgliederschwund in Schützenvereinen,

Unteroffiziers-Vereinen, Offiziersgesellschaften und militärischen Fach-Vereinen bewirken. Viele davon werden zur Auflösung gezwungen werden. Ein wichtiger Teil der eidgenössischen Vereins-Kultur geht unwiderruflich verloren.

- **Volkswirtschaft schwer geschädigt**

Touristen aus der ganzen Welt werden eine unsichere Schweiz meiden und ihre Ferien stattdessen in sicheren Ländern buchen. Unternehmen und besorgte junge Leute verlassen eine unsicher gewordene Schweiz. Anleger werden ihr Geld aus der Schweiz abziehen. Arbeitsplätze gehen verloren. Immobilien-Preise werden sinken. Die Banken werden von Immobilien-Eigentümern Rückzahlungen verlangen, Immobilien zwangsversteigern und Hauseigentümer in den Ruin treiben.

- **Kantone alleine gelassen**

Die Bevölkerung der Kantone wird ihrem Schicksal überlassen. Bei grösseren Ereignissen bleiben für die Kantone kaum noch militärische Kräfte übrig. **Die Durchhaltefähigkeit über 7 mal 24 Stunden und über mehrere Wochen oder Monate hinweg ist nicht gewährleistet.** Ruhe und Ordnung können nicht mehr aufrechterhalten werden. Die kritischen Infrastrukturen können nicht mehr geschützt werden (Energie, Wasser, Nahrungsmittel, Verkehr, Spitäler, Behörden usw), die Versorgung bricht zusammen.

- **Bürger und Bürgerinnen mit Selbstsorge**

Bürger und Bürgerinnen merken, dass ihnen der Staat nicht mehr helfen kann. Beispielsweise im Fall innerer Unruhen. Sie werden für ihre Sicherheit selber sorgen müssen und sich mit Waffen ausrüsten, um sich und ihre Familien im Notfall wirkungsvoll schützen zu können.

- **Historischer Fehlentscheid nicht mehr korrigierbar**

Im Ernstfall reicht die Zeit nicht, die Armee rechtzeitig wieder aufzubauen. Die früher gepriesene **«Wiederaufwuchs-Option» ist nicht mehr Bestandteil des Armee-Konzeptes!** Für einen Wiederaufbau-Versuch ist es zu spät. Die Aufhebung vieler Militärspitäler, Tanklager, Lebensmittel-Lager, Führungs-Zentren, Festungsanlagen, Werkstätten, Flugplätze, Unterkünfte und Waffenplätze schwächt die Armee massiv. Diese Aufhebungen werden definitiv und **unwiderruflich** sein. Zudem wurde in den letzten Jahren viel noch einsatzfähiges Material unnötig vernichtet. **Keine Feuerwehr wirft ihre alten Schläuche weg, bevor neue da sind!**

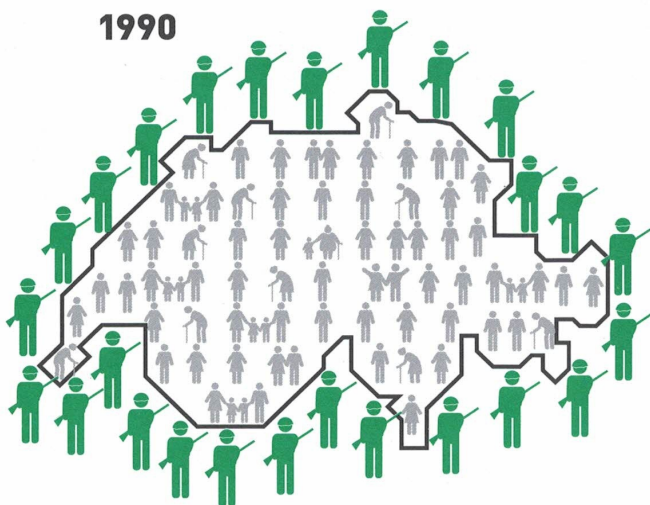
Darum: Die beiden folgenden Seiten ausdrucken, ausfüllen und zurückschicken!

Unterschreiben Sie noch heute mit beiliegendem Unterschriftenbogen das Referendum gegen die WEA-Weiterentwicklung der Armee (eine Weitereliminierung der Armee), welche schliesslich zu einer Armeeabschaffung führen wird! Und sammeln Sie weitere Unterschriften – vielen Dank!

Unterstützen Sie das Bürgerkomitee mit dem Einzahlungsschein auf der letzten Seite.
(ausdrucken und ausfüllen, wird von der Post akzeptiert)

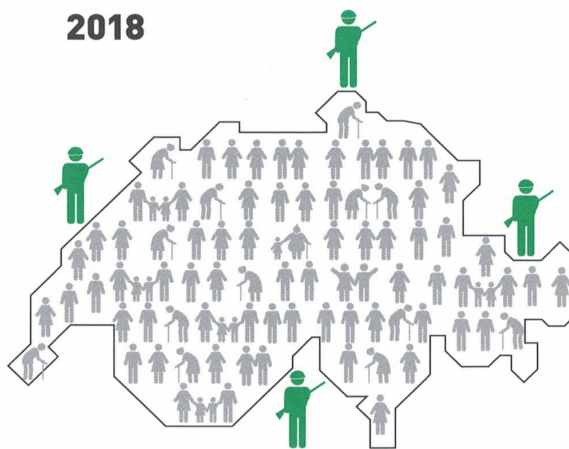
NEIN zur Halbierung der Armee! (Volksreferendum)

1990



Jeder Achte in Uniform
(800'000 von 6,7 Mio Einwohnern = 12%)

2018



Jeder Achtzigste in Uniform
(100'000 von 8,5 Mio Einwohnern = 1,2%)

Armee-Halbierung vors Volk!

Referendum gegen die Änderung vom 18. März 2016 des Bundesgesetzes über die Armee und die Militärverwaltung (Militärgesetz, MG).

Im Bundesblatt veröffentlicht am 29. März 2016.

Die unterzeichnenden stimmberechtigten Schweizer Bürgerinnen und Bürger verlangen, gestützt auf Art. 141 der Bundesverfassung und nach dem Bundesgesetz vom 17. Dezember 1976 über die politischen Rechte, Art. 59a-66, dass die Änderung vom 18. März 2016 des Bundesgesetzes über die Armee und die Militärverwaltung (Militärgesetz, MG) der Volksabstimmung unterbreitet werde.

Auf dieser Liste können nur Stimmberechtigte unterzeichnen, die in der genannten politischen Gemeinde in eidgenössischen Angelegenheiten stimmberechtigt sind. Bürgerinnen und Bürger, die das Begehren unterstützen, mögen es handschriftlich unterzeichnen. Wer bei einer Unterschriftensammlung besticht oder sich bestechen lässt oder wer das Ergebnis einer Unterschriftensammlung für ein Referendum fälscht, macht sich strafbar nach Art. 281 beziehungsweise nach Art. 282 des Strafgesetzbuches.

Kanton	Postleitzahl	Politische Gemeinde				
Nr.	Name <small>eigenhändig und möglichst in Blockschrift</small>	Vorname	Geburtsdatum <small>[TT/MM/JJ]</small>	Wohnadresse <small>[Strasse und Hausnummer]</small>	Unterschrift <small>[eigenhändig]</small>	Kontrolle <small>(leer lassen)</small>
1						
2						
3						
4						
5						
6						

Ablauf der Referendumsfrist: 7. Juli 2016

Die Liste ist vollständig oder teilweise ausgefüllt zurückzusenden bis spätestens 25. Juni 2016 an das Bürgerkomitee Für unsere Sicherheit «NEIN zur Halbierung der Armee», Postfach, 6302 Zug, das für die Stimmrechtsbescheinigung besorgt sein wird.

Die unterzeichnete Amtsperson bescheinigt hiermit, dass obenstehende [Anzahl] Unterzeichnerinnen und Unterzeichner in eidgenössischen Angelegenheiten stimmberechtigt sind und ihre politischen Rechte in der erwähnten Gemeinde ausüben.

Ort:	Eigenhändige Unterschrift:	Amtsstempel
Datum:	Amtliche Eigenschaft:	

Terror und Krieg in Europa:

NEIN zur Halbierung der Armee!

Der Bundesrat will unsere Armee halbieren (vom heutigen Bestand von 220'000 auf nur noch 100'000). Damit kann die Armee ihren Verfassungs-Auftrag (Artikel 2 und 58 der Bundesverfassung) nicht mehr erfüllen! Sie ist viel zu schwach!

Unsere Armee hat den Auftrag, Land und Leute gegen jede Bedrohung wirksam zu schützen!

Sie muss jederzeit:

- + Die verfassungsmässige Ruhe und Ordnung aufrechterhalten (Terrorbedrohung, Unruhen, Plünderungen, Blackout, ...)
- + 1'000 kritische Infrastrukturen schützen (Atomkraftwerke, Lebensmittel-Lager, Wasserversorgung, Treibstoffdepots, SBB, Flugplätze, Behörden, Botschaften, Verkehrsknoten, Kommunikation, Grenzübergänge, Strom-Netz, Chemielager, ...)
- + Unsere Bevölkerung und unser Land auch gegen einen militärischen Angriff von aussen verteidigen können

Mit einer nochmals halbierten Armee ist das unmöglich!

Die «neue Armee» soll nur noch 24'000 Infanteristen haben!

Bei vier Ablösungen für einen 7x24-Stunden-Betrieb über längere Zeit sind dies durchhaltefähig 6'000 Infanteristen, die schweizweit gleichzeitig im Einsatz stehen können (bei Gesamt-Mobilisierung der Armee!).

Die Schweiz hat eine Fläche von 41'285 Quadratkilometern.

Pro **7 Quadratkilometer** ist also **ein einziger einsamer Infanterist** «im Einsatz»!

Das sind ganze 35 Soldaten für den Kanton Zug, 250 für den Kanton Zürich, beziehungsweise für Ihren Kanton!

Der Bundesrat will uns weismachen, dass damit die obigen Verfassungs-Aufträge in jedem Fall erfüllt werden können (also auch bei schweizweit flächendeckenden Bedrohungen und nicht bloss bei isolierten Einzel-Ereignissen).

Das ist schlicht lächerlich! Deshalb: **NEIN zur verantwortungslosen Halbierung unserer Armee!**

Wir wollen eine moderne, starke und glaubwürdige Schweizer Armee!

Dieses Referendum wird privat finanziert. Spenden sind herzlich willkommen! Treten sie unverbindlich dem Bürgerkomitee bei!

Weitere Unterschriftenlisten können bestellt werden über www.armee-halbierung-nein.ch/unterschriftenbogen

Bürgerkomitee Für unsere Sicherheit, Postfach 7701, 6302 Zug.

Besuchen Sie uns auf www.armee-halbierung-nein.ch

Hier einmal **falten (NICHT abreißen!)**, mit Klebstreifen zusammenkleben, frankieren und in den nächsten Briefkasten werfen

Bitte senden Sie weitere Unterschriftenbogen.
Gewünschte Anzahl:

► Ich möchte das Referendum finanziell unterstützen.
Bitte senden Sie mir einen Einzahlungsschein (PC 89-556300-0)
IBAN: CH93 0900 0000 8955 6300 0 • BIC: POFICHBEXX

Name / Vorname:

Adresse:

PLZ / Ort:

E-Mail:

Bitte
frankieren.
Danke!

NEIN
zur Halbierung
der Armee



www.armee-halbierung-nein.ch
info@armee-halbierung-nein.ch

Bürgerkomitee Für unsere Sicherheit –
Nein zur Halbierung der Armee
Postfach
6302 Zug

Empfangsschein / Récépissé / Ricevuta

Einzahlung für / Versement pour / Versamento per

Bürgerkomitee für unsere
Sicherheit - NEIN zur
Halbierung der Armee
Zug
CH93 0900 0000 8955 6300 0

+ Einzahlung Giro +

Einzahlung für / Versement pour / Versamento per

Bürgerkomitee für unsere
Sicherheit - NEIN zur
Halbierung der Armee
Zug
CH93 0900 0000 8955 6300 0

+ Versement Virement +

Zahlungszweck / Motif versement / Motivo versamento

+ Versamento Girata +

BL 10.2015

Konto/Compte/Conto **89-556300-0**
CHF
Einbezahlt von / Versé par / Versato da

Konto/Compte/Conto **89-556300-0**
CHF
Einbezahlt von / Versé par / Versato da

Einbezahlt von / Versé par / Versato da

105

895563000>
895563000>

Die Annahmestelle
L'office de dépôt
L'ufficio d'accettazione



349900013

0818/1003